



Pressemitteilung

Die Universität Tübingen und das urmu – eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Tradition

Das erweiterte Urgeschichtliche Museum Blaubeuren präsentiert Funde wissenschaftlicher Ausgrabungen mit weltweiter Bedeutung

Dr. Karl Guido Rijkhoek
Leiter

Antje Karbe
Pressereferentin

Telefon +49 7071 29-76788
+49 7071 29-76789

Telefax +49 7071 29-5566
karl.rijkhoek[at]uni-tuebingen.de
antje.karbe[at]uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/aktuell

Tübingen, den 13.05.2014

Das Urgeschichtliche Museum Blaubeuren (urmu) entstand 1965 im Gebäude des „Spitals zum Heiligen Geist“ in Blaubeuren auf Initiative von Gustav Riek, dem damaligen Professor für Urgeschichte an der Universität Tübingen. Gustav Riek wollte die Fundstücke und Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Ausgrabungen bei Blaubeuren aus der Brillenhöhle im Achtal und der Großen Grotte im Blautal der Öffentlichkeit zugänglich machen. Er hatte Siedlungsreste der Jüngeren Altsteinzeit sowie zahlreiche Stücke aus der Zeit der Neandertaler gefunden. Die Stadt Blaubeuren richtete mit diesen Eiszeitobjekten eine kleine Ausstellung ein und übernahm die finanzielle Trägerschaft. Bei der Eröffnung passte die Ausstellung noch in einen Raum des ehemaligen Spitals. Aus dieser Keimzelle entfaltete sich über die vergangenen 50 Jahre das aktuell nochmals erweiterte und umgebaute Museum, das nun das gesamte ehemalige Spitalgebäude belegt.

„Ohne die Universität Tübingen gäbe es das urmu nicht. Umgekehrt ist das Museum mit den Fundstücken der ältesten Kunst der Menschheit ein Alleinstellungsmerkmal der Universität Tübingen“, sagt Professor Nicholas Conard, der heutige Lehrstuhlinhaber der Tübinger Älteren Urgeschichte und Quartärökologie und wissenschaftliche Direktor des urmu. Angefangen mit Gustav Riek über Hansjürgen Müller-Beck bis zu Nicholas Conard waren die Tübinger Professoren der Urgeschichte jeweils die wissenschaftlichen Leiter des Museums. Längst ist das urmu ein wichtiges Aushängeschild der Universität, der Stadt und Region geworden. Außerdem läuft ein Antrag, die Fundstellen der frühesten menschlichen Kunst, die Höhlen des Ach- und Lonetals, zum Weltkulturerbe der Unesco zu erklären – wofür die Kriterien hervorragend erfüllt werden. „Die Zusammenarbeit zwischen der Universität und der Stadt Blaubeuren ist beispielhaft“, betont Nicholas Conard.

In den Jahrzehnten der wissenschaftlichen Ausgrabungen verfeinerten die Forscher ständig ihre Methoden, nutzten Fortschritte in der Datierung von Fundstücken und gelangten in den Höhlen der Schwäbischen Alb zu immer tiefer gelegenen Fundschichten. So kamen die mit etwa 40.000 Jahren ältesten bekannten, von Menschenhand gefertigten Kunstwerke und Spuren kultureller Entwicklung zu Tage: die älteste Darstellung eines Menschen, die „Venus vom Hohle Fels“, Tierfiguren und die ältesten Musikinstrumente der Welt, Flöten aus Mammutelfenbein und Tierknochen.

Nach verschiedenen Erweiterungen hat das urmu 2014 seine Fläche gegenüber 2002 nochmals verdoppelt. Neben der Präsentation des eiszeitlichen Alltagslebens in den archäologischen Fundstellen in Ach-, Blau- und Lonetal wurde nun die Galerie zu Schatzkammern der Eiszeitkunst umgestaltet. In den Nachbargebäuden des Heilig-Geist-Spitals wurden dem Museum Räume für die Arbeit der internationalen Forschungsteams und für pädagogische Projekte angegliedert.

Das urmu kann als Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg und durch die wissenschaftliche Leitung des Tübinger Lehrstuhlinhabers für Ältere Urgeschichte und Quartärökologie zugleich auf Funde und Ergebnisse der aktuellen Forschung, auf Museumsfachwissen sowie konservatorisches Knowhow zurückgreifen und als besondere Attraktion landeseigene Originale ausstellen. Durch Vertrag mit dem Land nimmt es die Aufgabe des zentralen Museums für Urgeschichte in Baden-Württemberg wahr.

Kontakt:

Prof. Dr. Nicholas Conard
Universität Tübingen
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
Urgeschichte und Naturwissenschaftliche Archäologie
Telefon +49 7071 29-72416
nicholas.conard[at]uni-tuebingen.de

Prof. Dr. Harald Floss
Telefon +49 7071 29-78916
harald.floss[at]uni-tuebingen.de

Prof. Dr. Michael Bolus
Telefon +49 7071 29-72130
michael.bolus[at]uni-tuebingen.de